Jahresbericht 2016/2017

CENTRAL

CENTRAL
Rechtswissenschaftliche Fakultät
der Universität zu Köln

Vorwort

Die Arbeit des CENTRAL war im vergangenen Jahr zunächst geprägt von der Umstellung unserer Website auf das neue Corporate Design der Universität zu Köln. Bei dieser Gelegenheit wurden auch viele Texte überarbeitet und aktualisiert, so vor allem die Seite zum Thema „Schlüsselqualifikationen". Auch der Text der Grundsatzrede von Jochen Alsleben, einem Vorstandsmitglied des CENTRAL-Förderkreises der ersten Stunde, zum Thema „Schlüsselqualifikationen im Studium, Erwartungen der Industrie" wurde der Öffentlichkeit auf der neuen Website zugänglich gemacht. Die Rede wurde zwar schon im Jahr 2003 gehalten, ist aber heute so aktuell wie damals.

Alle angebotenen Ausbildungsveranstaltungen des CENTRAL wurden im Wintersemester 2016/17 evaluiert. Die Ergebnisse sind eine schöne Bestätigung unserer Arbeit. Dies gilt zum einen für die Teilnehmerzahlen. So nahmen an den 18 Schlüsselqualifikationsveranstaltungen dieses Semesters insgesamt 273 Studierende teil. Weitere 24 Studierende besuchten zudem zwei Tagesveranstaltungen zum Thema „Der erfolgreiche Kurzvortrag im ersten Staatsexamen". Insgesamt befanden sich 50 Interessierte auf den Wartelisten für die Veranstaltungen dieses Semesters.

Aber auch das allgemeine Feedback der Teilnehmenden zeichnet ein sehr positives Bild, welches hier nur in Auszügen wiedergegeben werden kann:

Frage	Durchschnittsnote (Skala 1 bis 6)
Wie wichtig war das Thema der heutigen Veranstaltung im Hinblick auf Ihren späteren Beruf?	1,48
Wie stark hat Sie das Thema der heutigen Veranstaltung persönlich interessiert?	1,45
Wie gut hat Ihnen die heutige Veranstaltung insgesamt gefallen?	1,44
Welchen Eindruck haben Sie vom CENTRAL?	1,45

Positiv wurde zudem von Teilnehmenden folgendes angemerkt:

- „gutes Angebot, sehr hilfreiche Veranstaltungen"
- „abwechslungsreiches Angebot"
- „tolle Seminarangebote"
- „super Angebot von spannenden Themen"
- „professionell organisiert"
- „abwechslungsreich, praxisrelevant, sehr dankbar für die Arbeit"
- „gute Gelegenheit, sich mit Themen zu beschäftigen, die sonst im Studium zu kurz kommen/fehlen"
- „facettenreich, viel Praxis schnuppern, sehr gut"

Selbst die kritischen Anmerkungen sprachen noch für die am CENTRAL geleistete Arbeit:

- „wenig bekannt"
- „zu wenig Plätze"
- „wenn man sich nicht am Tag 1 anmeldet, kein Platz mehr"

Dieses Ergebnis ist nicht nur eine große Bestätigung für die Arbeit des CENTRAL, sondern zugleich auch Ansporn, dieses Ausbildungsangebot noch weiter zu verbessern und auszubauen.

Zu den Ergebnissen der Evaluation passt auch, dass die vom CENTRAL in Zusammenarbeit mit dem Studienberatungszentrum der Kölner Fakultät in jedem Semester organisierte Veranstaltungsreihe „Deine Karriere beginnt montags" im Wintersemester 2016/17 eine Rekordnachfrage erlebte. Zu den acht im Rahmen dieser sog. „Montagsreihe" angebotenen Veranstaltungen im Bereich der Studien- und Karriereoptimierung meldeten sich insgesamt 249 Interessierte an. Spitzenreiter war hier die „Einführung ins Rechtsreferendariat" mit 63 Anmeldungen, gefolgt von den „Tipps für die Examensvorbereitung" mit 50 und den „Beruflichen Perspektiven für Jurist/innen in der EU" mit 30 Anmeldungen.

Auch die Erfolgsgeschichte des am CENTRAL betreuten VIS Moot Teams konnte in der Saison 2016/17 fortgeschrieben werden. Während das Kölner Team im voran-

gegangenen Jahr an den Final Rounds des „Vis East" in Hong Kong teilgenommen hatte, ging es dieses Mal wieder zur Endrunde nach Wien. Das Team, das abermals aus vier Studentinnen bestand, erhielt für seinen Kläger- und seinen Beklagtenschriftsatz jeweils eine „Honorable Mention", ihre Leistung gehörte damit zu den besten 33 der mehr als 350 teilnehmenden Teams.

„TransLex.org", die vom CENTRAL begründete und betreute Web-Plattform zum transnationalen Wirtschaftsrecht, wurde im vergangenen Jahr wieder weiterentwickelt und neue Datensätze eingepflegt. Dies macht sich auch in den Zugriffszahlen bemerkbar, die sich auf zuletzt bis zu 4000 pro Monat steigerten. Zudem unterstützte Trans-Lex.org den ICC Arbitration Moot in Minsk, Weißrussland. Die aus Anlass dieses Wettbewerbs herausgebrachte Neuauflage der TransLex-Broschüre „TransLex Prinicples with Commentaries" fand nicht nur unter den Teilnehmenden vor Ort Anklang, sondern wird verstärkt auch durch Interessierte aus aller Welt nachgefragt.

Die Cologne Academies fanden in 2016 nunmehr bereits zum 11. (Negotiation & Mediation) bzw. 14. Mal (International Arbitration) statt. An den in Zusammenarbeit mit der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) veranstalteten Sommerakademien nahmen im Jahr 2016 über 60 Studierende und junge Praktiker/innen aus 18 Nationen teil. Erfreulicherweise war dabei eine gestiegene Teilnehmerzahl bei der Mediation Academy zu verzeichnen. Die Arbitration Academy profitierte dagegen offenbar von dem im Vergleich zu den Vorjahren etwas kleineren Teilnehmerkreis: Die hervorragenden mündlichen Beiträge der Teilnehmenden wurden von den erfahrenen Praktikern, welche die Academy-Workshops leiten, besonders gelobt.

All diese Angebote und Projekte werden durch das Engagement der Mitglieder des CENTRAL-Förderkreises erst ermöglicht. Daher gilt unser besonders herzlicher Dank zuallererst unseren Förderern. Ebenso danken wir unseren Referentinnen und Referenten aus der Praxis, von denen einige uns bereits seit vielen Jahren verbunden sind, für ihre exzellente Arbeit.

Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M., Direktor,
und
Beate Kruschinski, Geschäftsführerin

Faces behind CENTRAL

Inhalt

Vorwort 4
Faces behind CENTRAL 7

Veranstaltungen

Semesterprogramm Sommersemester 2016 10
Semesterprogramm Wintersemester 2016/17 12
Montagsreihe Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/17 14

Berichte

Einführung in die Bilanzkunde 16
Effektives Konfliktmanagement 18
Beweislehre und Beweiswürdigung 20

22 14th Cologne Academy on International Commercial Arbitration
27 11th Cologne Academy on Business Negotiation and Mediation
30 Moot Court

Forschung

36 Trans-Lex.org

Erinnerungen

38 Das Sommerfest 2016
40 Bilder aus dem letzten Jahr
42 Satzungsauszug
43 Förderer des CENTRAL
44 Wissenschaftlicher Beirat
46 Impressum

Veranstaltungen im Sommersemester 2016

Die Zeugenvernehmung in Theorie und Praxis

Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen

Montag, 25.04.2016, 10.00 – 17.00 Uhr

Beweislehre und Beweiswürdigung

Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen

Montag, 09.05.2016, 10.00 – 17.00 Uhr

Kreatives Schreiben für Juristen-Schreibstrategien für Studium und Beruf

Prof. Dr. André Niedostadek, LL.M.

Dienstag 10.05.2016, 9.00 – 16.00 Uhr

Freie Rede - Rhetorik und Präsentationstechniken

Stefan Keller, M.A.

Freitag, 03.06.2016, 10.00 – 18.00 Uhr

Vertragsgestaltung in der Praxis

Notarassessor Dr. Armin Winnen

Samstag, 04.06.2016, 10.00 – 17.00 Uhr

Verhandlungsführung und gerichtliche Streitbeilegung (nebst Vergleichstechniken)

Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen

Montag, 06.06.2016, 10.00 – 17.00 Uhr

Interkulturelle Kompetenz Deutschland - USA - Asien

Gabriele Schlegel

Mittwoch, 08.06.2016, 10.00 – 17.00 Uhr

Stimme und Ausdruck – gut sprechen vor Publikum I (Grundkurs)

Dipl.-Logopädin (NL) Neele Schöndube

Samstag, 11.06.2016, 10.00 – 18.00 Uhr

Rhetorik für Juristen - Präsentation mit Videofeedback

Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.; Carina Goffart

Donnerstag, 16.06.2016, 9.00 – 17.00 Uhr

Mandantengespräche effizient führen

Dr. Ina Pick

Samstag, 18.06.2016, 10.00 – 18.00 Uhr

Klares Deutsch für Juristen

RA Michael Schmuck

Dienstag, 21.06.2016, 10.00 – 18.00 Uhr

Schneller lesen - mehr verstehen!

Dipl.-Kfm. Peter Stonn

Mittwoch, 29.06.2016, und Donnerstag, 30.06.2016, jeweils 10.00 – 18.00 Uhr

Einführung in die Bilanzkunde

RA Dr. Bernd Scholl; StBin Dipl.-Kffr. Dr. Aurelia Froitzheim

Freitag, 08.07.2016, 13.00 – 17.30 Uhr und Samstag, 09.07.2016, 9.00-13.00 Uhr

Effektives Konfliktmanagement

Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Samstag, 09.07.2016, 14.00 – 18.00 Uhr und Sonntag, 10.07.2016, 9.00 – 16.00 Uhr

Urteilseinflüsse und -verzerrungen vor Gericht

Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Montag, 11.07.2016, 9.00 – 17.00 Uhr

Psychologie der Zeugenvernehmung

Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Samstag, 16.07.2016, 14.00 – 18.00 Uhr
Sonntag, 17.07.2016, 9.00 – 16.00 Uhr

Der erfolgreiche Kurzvortrag im ersten Staatsexamen *

Notarassessor Dr. Armin Winnen; RA Dr. Bernd Scholl

Samstag, 23.07.2016, 10.00 – 17.00 Uhr

11th Cologne Academy on Business Negotiation and Mediation

Leitung: Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

Sonntag, 04.09.2016 - Donnerstag, 08.09.2016, ganztägig

14th Cologne Academy on International Commercial Arbitration

Leitung: Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

Sonntag, 04.09.2016 - Donnerstag, 08.09.2016, ganztägig

Veranstaltungen im Wintersemester 2016/2017

Rhetorik für Juristen - Präsentation mit Videofeedback

Prof. Dr. Klaus Peter Berger; Carina Goffart

Freitag, 04.11.2016, 9.00 – 17.00 Uhr

Vertragsgestaltung in der Praxis

Notarassessor Dr. Armin Winnen

Samstag, 05.11.2016, 10.00 – 17.00 Uhr

Die Zeugenvernehmung in Theorie und Praxis

Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen

Montag, 14.11.2016, 10.00 – 17.00 Uhr

Kreatives Schreiben für Juristen - Schreibstrategien für Studium und Beruf

Prof. Dr. André Niedostadek, LL.M.

Mittwoch, 16.11.2016, 9.00 – 16.00 Uhr

Freie Rede - Rhetorik und Präsentationstechniken

Stefan Keller, M.A.

Freitag, 18.11.2016, 10.00 – 18.00 Uhr

Stimme und Ausdruck – gut sprechen vor Publikum (Grundkurs)

Dipl.-Logopädin (NL) Neele Schöndube

Samstag, 19.11.2016, 10.00 – 18.00 Uhr

Klares Deutsch für Juristen

RA Michael Schmuck

Donnerstag, 24.11.2016, 10.00 – 18.00 Uhr

Einführung in die Bilanzkunde

RA Dr. Bernd Scholl;
StBin Dipl.-Kffr. Dr. Aurelia Froitzheim

Freitag, 25.11.2016, 13.00 – 17.30 Uhr, und
Samstag, 26.11.2016, 9.00-13.00 Uhr

Schneller lesen - mehr verstehen!

Dipl.-Kfm. Peter Stonn

Mittwoch, 30.11.2016, und
Donnerstag, 01.12.2016,
jeweils 10.00 – 18.00 Uhr

Erfolgreiches Verhandeln (Grundkurs)

Thomas Ackermann

Freitag, 02.12.2016, und
Samstag, 03.12.2016,
jeweils 10.00 – 18.00 Uhr

Beweislehre und Beweiswürdigung

Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen

Montag, 05.12.2016, 10.00 – 17.00 Uhr

Stimme und Ausdruck – gut sprechen vor Publikum (Vertiefungskurs)

Dipl.-Logopädin (NL) Neele Schöndube

Freitag, 09.12.2016, 10.00 – 18.00 Uhr

Mandantengespräche effizient führen

Dr. Ina Pick

Samstag, 10.12.2016, 10.00 – 18.00 Uhr

Interkulturelle Kompetenz Deutschland - China - Indien

Gabriele Schlegel

Montag, 12.12.2016, 10.00 – 17.00 Uhr

Effektives Konfliktmanagement

Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Freitag, 13.01.2017, 10.00 – 18.00 Uhr, und
Samstag, 14.01.2017, 10.00 – 13.00 Uhr

Urteilseinflüsse und -verzerrungen vor Gericht

Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Donnerstag, 12.01.2017, 10.00 – 18.00 Uhr

Psychologie der Zeugenvernehmung

Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Samstag, 14.01.2017, 14.00 – 18.00 Uhr, und
Sonntag, 15.01.2017, 9.00 – 16.00 Uhr

Verhandlungsführung und gerichtliche Streitbeilegung (nebst Vergleichstechniken)

Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen

Montag, 16.01.2017, 10.00 – 17.00 Uhr

Der erfolgreiche Kurzvortrag im ersten Staatsexamen

RA Dr. Bernd Scholl

Samstag, 18.02.2017, 10.00 – 17.00 Uhr

Deine Karriere beginnt montags!

Im Sommersemester 2016 standen folgende Themen auf dem Programm:

Montag, 25.4.2016
Mandantengespräch und seine Fallen - Vortrag zur Vorbereitung des ELSA Köln Client Interviewing
ELSA Köln in Kooperation mit der Kanzlei Oppenhoff

Montag, 2.5.2016
Tipps zur Examensvorbereitung
Notarassessor Dr. Armin Winnen

Montag, 6.6.2016
Bewerbungscoaching für Jurist/innen
Die Bewerbungsunterlagen
Silvia Povedano Peramato, LL.M. oec., Leiterin des Studien- und Karriereberatungszentrums der Rechtswenschaftlichen Fakultät

Montag, 30.5.2016
Dicke Luft nach dem Aktienkauf – Fallstudie: Grundstudium trifft Praxis
RAin Dr. Barbara Lampe und RA Benjamin Peschel, Noerr LLP

Montag, 6.6.2016
Bewerbungscoaching für Jurist/innen
Das Vorstellungsgespräch / Assessment Center
Adrian Sichma, Studien- und Karriereberatungszentrum der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Montag, 13.6.2016
MS Word und Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten
RAin Nadja Goralik, Lektorin Wolters Kluwer

Montag, 20.6.2016
Als Jurist/in in der Landesverwaltung – hohe Verantwortung und vielfältige Karrierewege
LRDin Brunhilde Schoel, Bezirksregierung Köln

Montag, 27.6.2016
Das erste Staatsexamen transparent – Prüfung und Verfahren ohne Geheimnisse
Dr. Martin Kessen, JPA/OLG Köln

Im Wintersemester 2016/17 standen folgende Themen auf dem Programm:

Montag, 7.11.2016
Verhandlungstaktiken – Einführung in die Verhandlungsführung und die ELSA Köln Negotiation Competition
ELSA Köln in Kooperation mit DLA Piper

Montag, 14.11.2016
Tipps zur Examensvorbereitung
Notarassessor Dr. Armin Winnen

Montag, 21.11.2016
Bewerbungscoaching für Jurist/innen
Die Bewerbungsunterlagen
Silvia Povedano Peramato, LL.M. oec., Leiterin des Studien- und Karriereberatungszentrums der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Montag, 28.11.2016
Berufliche Perspektiven für Jurist/innen in der EU
Marius Apeler, EU Careers Ambassador Köln

Montag, 5.12.2016
Bewerbungscoaching für Jurist/innen II -
Das Vorstellungsgespräch / Assessment Center
Adrian Sichma, Studien- und Karriereberatungszentrum der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Montag, 12.12.2016
Das LL.M.Studium im Ausland
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M. (Virginia); Pia Hesse, LL.M. (Glasgow)

Montag, 16.1.2017
Einführung in das Rechtsreferendariat
Dr. Martin Kessen, JPA/OLG Köln

Montag, 23.1.2017
MS Word und Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten
Martin Boenigk, Jura IT

Universität zu Köln
Rechtswissenschaftliche Fakultät

Einführung in die Bilanzkunde

Den Ausdruck „Iudex non calculat" kennt wohl jeder Jurist/jede Juristin, denn während des Studiums kommt das betriebswirtschaftliche Denken und Wissen nur sehr begrenzt oder überhaupt nicht zur Anwendung.

Dennoch kann dieses Wissen im späteren Berufsleben bei der Bearbeitung von Mandatenbegehren von essenzieller Bedeutung sein, speziell, wenn man im Bereich Wirtschaftsrecht Fuß fassen möchte.

Die Veranstaltung, die auf zwei halbe Tage angelegt ist, richtet sich an Jurist/innen ohne Vorkenntnisse und ermöglicht ihnen einen leichten Einstieg in die komplizierte Materie, soll aber natürlich nicht das ganze BWL-Studium ersetzen.

Am ersten Tag der Veranstaltung erläuterte Herr Dr. Bernd Scholl, Dipl.-Kfm., anhand eines praktischen Falles die Grundbegriffe und den Aufbau einer Jahresbilanz. Die Hinzuziehung einer kompletten Jahresbilanz eines bekannten Konzerns ermöglichte ein gutes Verständnis der Zusammenhänge in dem komplexen Gebiet.

Anhand weiterer anschaulicher Beispiele erlernten die

Teilnehmenden die Technik der doppelten Buchführung. Dabei hatten sie die Möglichkeit, selbst einzelne Buchungen vorzunehmen. Bei Aufklärungsbedarf konnten jederzeit Fragen gestellt werden, die von dem Referenten in Ruhe beantwortet wurden, sodass jede/r Teilnehmende die vermittelten Inhalte ohne Probleme nachvollziehen konnte.

Nachdem am ersten Tag die Grundbegriffe erlernt worden waren, erläuterte am zweiten Tag Frau Dr. Aurelia Froitzheim, Dipl.-Kffr. und Steuerberaterin, die wesentlichen Vorschriften, verschiedenen Methoden und Standards der Bilanzkunde, die beachtet werden müssen. Anhand zahlreicher anschaulicher Bespiele wurde das erlangte Wissen vertieft. Die Teilnehmenden erlernten unter anderem, wie man selbst Abschreibungen vornimmt.

Zum Abschluss der Veranstaltung gewährte die Referentin einen kurzen Einblick in die Thematik und Grundzüge des Steuerbilanzrechts und der IFRS-Rechnungslegung.

Die zweitägige Veranstaltung baut aufeinander auf. Es wird ein grober Überblick über die Bilanzkunde im Allgemeinen mit teilweise speziellen Bereichen wie Unternehmensbewertung oder internationaler Rechnungslegung gewährt.

Die kompetenten Referenten verschaffen einen guten Überblick über die Materie und ermöglichen die Anwendung erlangter Kenntnisse in der Praxis.

Brigita Pupsyte

StBin Dipl.-Kffr. Dr. Aurelia Froitzheim

RA Dipl.-Kfm. Dr. Bernd Scholl

Effektives Konfliktmanagement

Konflikte treten in verschiedenen Zusammenhängen und Formen auf, ob im privaten Lebensbereich oder beruflichen Alltag. In den meisten Fällen fällt es uns schwer eine Eskalation der Konflikte zu vermeiden oder Lösungen zu finden, um sie beizulegen. Gerade im juristischen Alltag ist die Bearbeitung von Konflikten von essenzieller Bedeutung.

Mit diesem interessanten und spannenden Thema beschäftigte sich an zwei Tagen die Veranstaltung von Frau Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Zum Einstieg erarbeitete die Referentin mit den Teilnehmenden in Gruppenarbeit die Definition des Begriffs Konflikt und was darunter überhaupt zu verstehen ist, denn jede/r hat ein anderes Verständnis davon. Um die Zusammenhänge nachvollziehen zu können, erfolgte die Erarbeitung schrittweise.

Sodann erörterte die Referentin die Vor- und Nachteile von Konflikten sowie verschiedene Konfliktarten. Um lösungsorientiert vorgehen zu können, ist es unverzichtbar, ein gutes Verständnis davon zu haben, um welchen Konflikt es sich handelt. Mit diesen Grundlagen wurde sodann eine Konfliktanalyse vorgenommen, um feststellen zu können, wie man zu einer Lösung gelangen kann.

Nachdem am ersten Tag das Grundwissen in groben Zügen erlernt wurde, erfolgte am zweiten Tag die Vertiefung der Thematik. Die Referentin erläuterte die Konfliktdynamik.

Dabei hatte jede/r die Möglichkeit, anhand von Persönlichkeitsmerkmalen den eigenen Konflikttyp für sich zu ermitteln.

Sodann haben die Teilnehmenden mit der Referentin verschiedene Konfliktbehandlungsstrategien sowie zentrale Voraussetzungen für das Gelingen von Konfliktmanagement erarbeitet, um auf verschiedene Konfliktarten reagieren zu können. Anschließend wurde unter Bezugnahme anschaulicher und praxisbezogener Beispiele geübt, wie man effektiv Konflikte anspricht und Konfliktgespräche führt.

Schließlich wurden die verschiedenen Ebenen im Gespräch und Merkmale erarbeitet, auf die bei lösungsorientierten Verhandlungen besonders Acht gegeben werden muss. Besonderen Wert legte die Referentin dabei unter anderem auf die Selbstreflexion.

Zum Abschluss erfolgte auf Wunsch der Teilnehmer noch ein kurzer Exkurs in den Bereich der Mediation.

In einer entspannten Atmosphäre ermöglichte die Referentin einen leichten Einstieg in das umfangreiche Thema. Mit ihrer humorvollen und herzlichen Art gestaltete sie die Veranstaltung stets sehr lebendig und kommunikativ. Durch etliche Einzel- oder Gruppenübungen und die Einsetzung von Text- und Videomaterial als Hilfsmittel war die Veranstaltung sehr abwechslungsreich.

Aus der Veranstaltung können die Teilnehmenden wichtige Erkenntnisse mit großer praktischer Bedeutung gewinnen, welche jederzeit im eigenen Beruf, aber auch im privaten Umfeld Anwendung finden dürften. Während der ganzen Veranstaltung konnten Fragen gestellt oder Wunschthemen vertieft werden. Auch das Angebot der Referentin auf Überlassung der verwendeten oder zur Vertiefung bestimmten Unterlagen einzelner Themen konnte und wurde von einigen Teilnehmenden gerne in Anspruch genommen.

Brigita Pupsyte

Beweislehre und Beweiswürdigung

Beweislehre und Beweiswürdigung sind nicht nur für Studierende ein interessantes Themenfeld, sondern vor allem im Referendariat von grundlegender Bedeutung, um die praktische Arbeit bei Gericht und Staatsanwaltschaft zu erfüllen. Zudem wird auch vermehrt in den Examensklausuren des zweiten Staatsexamens eine Würdigung der Beweismittel von den Prüflingen verlangt.

Die Schlüsselqualifikationsveranstaltung vom 05.12.2016 im CENTRAL trug dieser praktischen Bedeutsamkeit Rechnung, indem ein erster Einblick in dieses Thema gegeben wurde.

Der hauptberuflich als Direktor des AG Hattingen (ab April 2017 des AG Marl) tätige und bereits lange Jahre dem CENTRAL verbundene Referent Frank Waab führte zunächst in die Grundlagen der Beweislehre ein. Dabei stellte er auch den praktischen Bezug her, indem er anhand von Beispielen auf die konkreten Probleme der Beweiswürdigung einging. Besonders interessant waren dabei die persönlichen Erfahrungen des Dozenten, die er anschaulich in seinen Vortrag einbrachte.

Anhand von zahlreichen Selbstversuchen gelang es dem Dozenten herauszustellen, wie sehr das Ergebnis der Beweisaufnahme von eigenen Erfahrungen, Stimmungen und subjektiven Wahrnehmungen geprägt ist. Er referierte über aktuelle Forschung und Studien zur Wahrnehmungspsychologie und es gelang ihm, den Teilnehmenden immer wieder die Bedeutung einer unvoreingenommenen Bewertungsgrundlage vor Augen zu führen.

Nach der Verschaffung eines thematischen Überblicks über die Methoden der Tatsachenfeststellung vor Gericht vermittelte der Dozent den Teilnehmenden Methoden zur Ermittlung der Glaubwürdigkeit von Auskunftspersonen und zur Glaubhaftigkeit von Aussagen. Schließlich wurde das Gelernte anhand von praktischen Übungen trainiert, deren Ergebnis doch zu manchem Erstaunen führte und so das theoretisch Erlernte noch einmal gut veranschaulichte.

Martina Kratz

14th Cologne Academy on International Commercial Arbitration

The Cologne Academies 2016 started out with a Welcome Reception on Sunday, September 4th, where everyone could get together in a relaxed atmosphere.

Coming from a country in which classes are very monotonous and only lead by teachers, the first day of workshops was a great surprise. The Academy provided us with the opportunity to attend in a highly interactive course with one of the leading references of International Arbitration in the world. After explaining what arbitration is, a claimant's and a respondent's group was formed and each group got specific tasks combined with information about case analysis, strategy and tactics. At the end of the first day the participants were guided through the old city center of Cologne. The tour ended with one, or maybe a few more beers, so called "Kölsch" at a typical brewery

(Malzmühle).

On the second day of the Arbitration Academy the workshops were lead by Professor Berger and Dr. Boris Kasolowsky. Being taught by such leading authorities in the international arbitrational world was a great experience. The classes focused on oral pleading and the art of persu-

asion. Claimants and respondents split up and discussed their respective opening and closing statements with the workshop leaders. Two volunteers from each side presented the case to the Tribunal (also composed of academy participants). In the afternoon the same procedure was followed for the opening statements on the merits of the case. Throughout the workshop the participants received valueable feedback from Dr. Boris Kasolowsky, a recognized arbitrator and a lawyer who is often involved as counsel in international arbitration. And to top it all, at night we had a boat trip including a dinner buffet with excellent food, drinks and beautiful Cologne views.

Wednesday started with workshops on the taking of evidence and witness statements presented by Steven Finizio and Michelle Glassman Bock of Wilmer Hale. It was hands-on training and the intel provided by the two american attorneys was definitely not something you would learn when you study law in a civil law country. The highlight of the day and even the whole Academy was clearly Professor Berger, playing both witnessess during our cross-examination training. If he ever gets bored with his career he should consider becoming an actor. As for that evening there was no official social program, we decided

to explore the city on our own.

On the last day at the Academy, we had the chance to

get a practical insight on the final steps of an arbitral procedure. We learnt about the differences of interim, partial and final awards. Furthermore, Professor Stefan Kröll explained how the distribution of the costs is decided by the tribunal. He shed light on the logic and difficulties of calculating the financial distribution. It was a unique chance to understand his course of mind in decision finding throughout an arbitral process. We got familiar with the possible grounds for setting aside arbitral awards. And afterwards we were able to put it to use in practical exercises.

Participants of Mediation and Arbitration Academies 2016

11th Cologne Academy on Business Negotiation and Mediation

The course started with a story introducing the concept of creative problem solving. After that the workshop leader, Professor Nadja Alexander, provided us with a persuasion example from the Crimea negotiations. Engaging in a positional negotiation we discovered the importance of opening a negotiation properly. The different ways of doing that were introduced by the speaker. Monday afternoon began with a comprehensive discussion on terminology and in particular the discussion of positions, interests, issues, bottom line, ZOPA and BATNA. To demonstrate opening the negotiation we were introduced to characters in two videos relating to the case that we have been provided before the beginning of the course.

We then proceeded with several group exercises and games pertaining to money in particular that showed us how people perceive fairness. Afterwards there was a discussion of the next stages in the negotiation as well as different strategies and tactics. We finished the day with a city tour in Cologne and in the end we stayed at a traditional brewhouse.

On the second day the main focus was to gain a deeper understanding of negotiation skills and the process of mediation. Therefore, we talked about different types of mediation and their respective advantages and disadvantages. With the aid of video clips we learned about the role of the mediator and the different phases in a mediation. In addition to the theory, we did several exercises, for example practising opening statements with a partner or finding out about emotions and interests behind a story. The day concluded with the obligatory boat tour on the river Rhine, where we also had the chance to talk to experienced practitioners in the field of mediation and arbitration.

On Wednesday we got to know David Owen QC, who has been working as a barrister and mediator in London for many years. Firstly, the participants had the possibility of suggesting the topics about mediation that we wanted to know and that hadn't been discussed yet. After that the workshop focussed on information gathering, the exploratory phase of mediation, including settlement options. David Owen gave us highly practical and realistic view of the practise of mediation, introducing us to different methods and possible outcomes.

On the last day Professor Klaus Peter Berger focused on the last stage of mediation: phrasing the settlement agreement. Special attention was paid to common mistakes made during this period.

After lunch the arbitration and the mediation group came together for a last, joint session on ADR (Alternative Dispute Resolution) instruments.
In conclusion, we can say that it has been a great experience, and we can only recommend the participation in the Cologne Academies. We will have many fond memories of the Cologne Academies to take home with us.

Maria Belen Moreno, Regina Moreno Bendlin, Schirin Ibrahim, Esther Kilchherr, David Lewis. Iris Synthia Lolou, Brigita Pupsyte

Miriam Staudt, Lisa Stender, Anna-Lena Ueberberg und Anna Rother

„Back to the roots!" Das war die Storyline des diesjährigen Willem C. Vis Moot Teams der Universität zu Köln. Nachdem das Team letztes Jahr nach Hongkong zum Willem C. Vis East Moot fuhr, wollten wir, Anna Rother, Miriam Staudt, Lisa Stender und Anna-Lena Ueberberg, dieses Jahr wieder zurück zu den Wurzeln. Wir beschlossen, die langjährige Tradition der Universität zu Köln fortzuführen, indem wir am 24th Willem C. Vis Moot in Wien teilnahmen.

Vor etwa einem Jahr haben wir den Entschluss gefasst, mit dem regulären Studienalltag zu pausieren, um unseren juristischen Horizont mit praktischen Erfahrungen zu erweitern. Sechs Monate und sechs Tage widmeten wir uns intensiver Arbeit im Bereich des UN-Kaufrechts und der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit. Durch mehrere Coachings, Seminare und Probeverhandlungen konnten wir praktische juristische Fähigkeiten entwickeln, sodass wir unsere fiktive Mandantschaft sowohl schriftlich als auch mündlich vertreten konnten. Dadurch ergab sich die Möglichkeit, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln und Kontakte zu Professoren, Anwälten, Schiedsrichtern und Studierenden aus aller Welt zu knüpfen.

Bereits vor Sachverhaltsausgabe im Oktober gingen die Vorbereitungen für uns los. Im Rahmen der 14th Cologne Academy on International Commercial Arbitration des CENTRAL vermittelten uns hochkarätige Vertreter des Internationalen Wirtschaftsrechts einen ersten Einblick in den Inhalt und das Ziel der kommenden sechs Monate und sechs Tage. Besonders Boris Kasolowskys Vortrag zu einer Grundarbeitsweise der Schiedsgerichtsbarkeit, der „notion of fairness", erwies sich im Laufe der Zeit als besonders hilfreich. Vor allem bei den prozessualen Problemen des Falls auf der Klägerseite war die „notion of fairness" der Eckpfeiler unserer Argumentation. Zur Freude von Professor Klaus Peter Berger nutzte Miriam diese erste Möglichkeit, vor Publikum an einer simulierten Verhandlung in englischer Sprache teilzunehmen und überzeugte bereits in diesem Stadium. So bekamen wir einen Vorgeschmack auf die mündliche Phase, die uns ab Ende Januar 2017 erwartete.

Am 7. Oktober 2016 wurde der Sachverhalt veröffentlicht. Er drehte sich um Rotorblätter für Flugzeugmotoren. Technisch benötigte dieser Sachverhalt etwas Einarbeitung. Der Fall hatte vier Probleme. Zwei prozessuale, zwei materiellrechtliche. Prozessual stellte sich die Frage nach der Zulässigkeit der Schiedsklage und einer Kostensicherheit für das Verfahren. Materiellrechtlich stritten die Parteien um die Höhe der Kaufpreiszahlung. Zum einen stand die Anwendung der korrekten Wechselrate in Frage. Zum anderen sollte geklärt werden, wer für die Transferkosten aufkommen sollte, die aufgrund einer Geldwäsche-Regelung entstanden sind. Besonders auf Klägerseite erforderte das Problem der Wechselrate von Lisa und Anna, die die Präsentation der materiellrechtlichen Aspekte übernahmen, dass ein komplexer Wirtschaftsprozess verständlich und überzeugend dargestellt wurde. Sie behielten stets den Überblick, um auch bei fordernden Rückfragen die Position des Klägers überzeugend zu vertreten.

Ab Erhalt des Sachverhalts stand also viel Arbeit an. Wir mussten uns in ein neues Rechtsgebiet einarbeiten, viel recherchieren und uns mit dem Schreibstil eines englischsprachigen anwaltlichen Schriftsatzes vertraut machen. Von Woche zu Woche türmten sich mehr Bücherberge in unserem Moot-Office.

Am Wochenende vor der Abgabe des Klägerschriftsatzes kam es zum Endspurt der ersten Schriftsatzphase. Gemeinsam mit unserem Coach Ole Jensen verliehen wir dem Schriftsatz den letzten Feinschliff und arbeiteten uns Satz für Satz durch die Argumentation. Pünktlich fünfzehn Minuten vor Abgabe stand unser Endprodukt von knapp 80 Seiten.

Nach einmal Ausschlafen ging es direkt weiter mit der Vorbereitung des Beklagtenschriftsatzes. Uns wurde der Klägerschriftsatz der indischen Panjab University zugeteilt, auf den wir als Beklagter antworten sollten. Zunächst waren wir alle noch sehr von der Klägerseite eingenommen und dachten, der Beklagte kämpfe auf verlorenem Boden. Aber diese Einstellung änderte sich schnell und wir versetzten uns ganz in die Position des Beklagten. Im Ergebnis war der diesjährige Fall wirklich sehr ausgewogen. Sowohl Kläger als auch Beklagter hatten eine ähnlich starke Position.

Die Schreibphase für den Beklagtenschriftsatz war deutlich kürzer als die für den Klägerschriftsatz. Ende Januar reichten wir bereits unseren zweiten Schriftsatz ein.

Unmittelbar im Anschluss an den schriftlichen Teil des Wettbewerbs fiel der Startschuss für die mündliche Phase. Unser allererster Pre-Moot führte uns ins verschneite Amsterdam. Hier wurden unsere ersten Pleading-Versuche auf Herz und Nieren geprüft. Was anfangs eine Herausforderung war, entwickelte sich zu einer lehrreichen Erfahrung. Der Amsterdamer Pre-Moot war anfängerfreundlich gestaltet, ausgerichtet auf den Lernprozess anstelle des Wettkampfgedankens.

Neben zahlreichen Kanzlei-Pleadings im Rheinland haben wir uns auch auf weiteren Pre-Moots in Europa und Südamerika intensiv auf die mündliche Phase des Wettbewerbs vorbereitet.

Vor allem die Teilnahme an den Pre-Moots in Rio de Janeiro und São Paulo waren dabei sehr bereichernd. Letzterer war der offizielle Pre-Moot der diesjährigen Schiedsinstitution, der CAM-CCBC. Auf beiden brasilianischen Vorrunden konnten wir einen ganz anderen Vortragsstil und eine andere Herangehensweise an den Fall beobachten und schließlich erlernen. Besonders stolz waren wir, in Rio de Janeiro aus den General Rounds als Drittplatzierte hervorzugehen.

Zurück in Deutschland haben wir als Kölner Team natürlich auch am diesjährigen Düsseldorfer Pre-Moot teilgenommen. Dort hatten wir die Gelegenheit, rheinländische und europäische Teams besser kennenzulernen. Daran anschließend haben wir auch auf dem Pre-Moot in Den Haag, im Peace Palace, wertvolle Erfahrungen sammeln können. Besonders haben wir uns darüber gefreut, im dortigen Wettbewerb den dritten Platz erreicht und auch die Auszeichnung als „Best Oralist" für Anna-Lena erhalten zu haben.

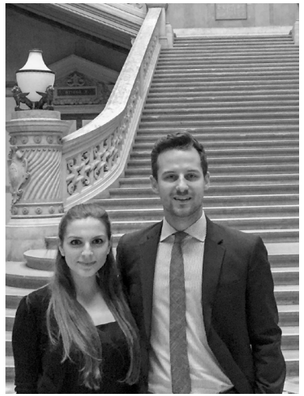
Direkt im Anschluss konnten wir mit diesem Ergebnis und mit neuem Selbstbewusstsein im Rücken zum eigentlichen Wettbewerb nach Wien reisen. In der Finalwoche waren wir vor allem gespannt darauf, das Team der indischen Panjab University kennenzulernen, auf dessen Klägerschriftsatz wir aus Beklagtensicht geantwortet hatten. Unsere anderen Mitstreiter in den General Rounds waren Teams aus Frankreich, Großbritannien und Kroatien. Schon am Tag der Anreise in Wien war eine weitere Probeverhandlung mit dem Team aus München angesetzt. So verbrachten wir den Abend im Kreuzverhör der Coaches.

Insgesamt war die Zeit in Wien sehr intensiv. Beeindruckend war bereits die Eröffnungsfeier im Wiener Konzerthaus, bei der die über 300 teilnehmenden Teams aus aller Welt anwesend waren. Professor Ingeborg Schwenzer, die später als Vorsitzende in unserem ersten Wiener Pleading agierte, überraschte uns an diesem Abend mit einer Gesangseinlage vom diesjährigen Vis Moot-Song. Am gleichen Abend begegneten wir auch Professor Stefan Kröll, den Direktor des Willem C. Vis Moots wieder, den wir schon von den Cologne Academies kannten. Neben der Prominenz trafen wir auch die Teams wieder, die wir auf den Pre-Moots in Europa und Südamerika kennengelernt haben. Zusammen mit einem brasilianischen Team haben wir ein traditionelles und obligatorisches Wiener Schnitzel gegessen.

In unseren finalen Pleadings in Wien setzten wir um, was wir über die letzten 6 Monate gelernt hatten. Schlussendlich wurden wir für unsere harte Arbeit auf der Abschlussveranstaltung in Wien, dem Awards Banquet, mit zwei „Honourable Mentions" für unsere beiden Schriftsätze, dem „Pieter Sanders Award for the Best Memorandum for Claimant" und dem „Werner Melis Award for the Best Memorandum for Respondent", belohnt.

Abschließend lässt sich sagen, dass wir ein sehr lehrreiches und bereicherndes Moot-Semester hinter uns haben. Aus anfänglichen Argumenten wurden anwaltliche Schriftsätze, aus Präsentationen interaktive Pleadings und aus Fremden Freunde. Stolz können wir nun sagen, Teil der Vis Moot Familien zu sein.

Den großen Erfolg in Wien und die einzigartige Erfahrung der Teilnahme am Moot Court verdanken wir der intensiven Vorbereitung, die ohne die finanzielle und ideelle Unterstützung unserer Sponsoren nicht möglich gewesen wäre. Weiter gilt unser Dank Herrn Professor Klaus Peter Berger, der durch seine Euphorie für den Moot Court und durch seine Unterstützung in der Schriftsatzphase unserem Team zur Seite stand. Insbesondere seine Denkanstöße zur Kostensicherheit im Schiedsverfahren, ein prozessrechtliches Problem des Falls, waren entscheidend für unsere Argumentationsstruktur. Bedanken möchten wir uns auch bei unserem Coach Ole Jensen, der uns mit seiner Fachkenntnis und seiner Liebe für das Detail zu unserem Erfolg verhalf. Seine scheinbar unendliche Geduld rettete so manche Diskussion und löste jedes Problem. Weiter danken wir unserem Co-Coach Karolin Anna Güntsch, die aufgrund ihrer Teilnahme am letztjährigen Willem C. Vis East Moot Court, unsere Perspektive noch gut nachvollziehen und uns so hilfreiche praktische Tipps geben konnte.



Coaches: Karolin Güntsch und Ole Jensen

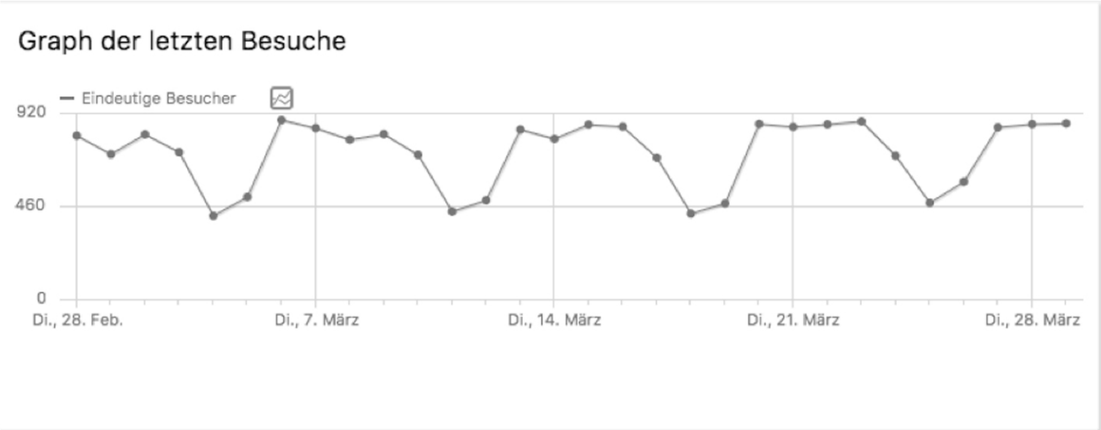
Außerdem gilt unser Dank dem CENTRAL für die umfängliche Unterstützung sowie die Möglichkeit der Teilnahme an der Cologne Arbitration Academy und am Rhetorik-Workshop. Ein großes Dankeschön geht auch an alle Ex-Mooties für die Tipps bei den Schriftsätzen und Begleitung zu den Kanzleiterminen. Unser Dank gilt weiter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für Bankrecht, die uns stets bei Fragen und technischen Problemen unterstützt haben. Ein besonderes Dankeschön geht an Dr. Bernd Scholl, dessen Denkanstöße uns bei der Lösung der wirtschaftlichen Probleme des Falls eine unerlässliche Hilfe waren.

MOOT-COLOGNE

Trans-Lex

Das Jahr 2016 war ein erfolgreiches Jahr für die Datenbank Trans-Lex.org. So ist besonders hervorzuheben, dass wir (außerhalb der Weihnachtszeit) wöchentliche Klicks von mind. 3.000 eindeutigen Besucherinnen und Besuchern haben. Die ersten Monate von 2017 deuten auf eine weitere Steigerung auf ca. 4000 Klicks hin. In 2010 hatte Trans-Lex.org selbst in der Schriftsatzphase des Vis Moot „nur" 2180 Aufrufe pro Woche (siehe CENTRAL Jahresbericht 2010/2011, S. 39).

Dies ist insbesondere durch die ständige Erweiterung der Datenbank zu erklären. Auch 2016 wurden konstant neue Dokumente der Datenbank hinzugefügt.



Ferner unterstützte Trans-Lex.org den ICC Arbitration Moot in Minsk, Weißrussland (http://icclexmercatoria.org). Unter anderem stellte Trans-Lex.org Exemplare der Broschüre der Principles mit Kommentierung den Teilnehmenden des Moots zur Verfügung.

Oliver Froitzheim

Das CENTRAL-Sommerfest 2016

2016 feierten wir unser CENTRAL-Sommerfest wieder an einem Freitag und zwar am 1. Juli.

Zuerst fand die alljährliche Mitgliederversammlung.mit einigen Förderern, Professor Berger und Frau Kruschinski statt. Nach der Mitgliederversammlung stießen sie zu den ersten Gäste, die sich bereits im Institut eingefunden hatten, wo auch 2016 wieder das Fest ausgerichtet wurde. Ehemalige und aktuelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Referenten, Freunde und auch Dekanatsangehörige waren gekommen, um einen gemütlichen Abend bei interessanten Gesprächen zu verbringen.

Für den CENTRAL-Schaukasten hatten wir ein neues Schild anfertigen lassen, welches den Förderern und den anderen Gästen vor der Anbringung gezeigt werden konnte.

Erstmals fand kein „organisiertes" Kickerturnier statt, aber natürlich durfte der Kickertisch nicht fehlen und wurde auch dann verschiedentlich genutzt.

So hatten wohl alle Gäste einen fröhlichen, unterhaltsamen und kurzweiligen Abend und wir freuen uns auf das Wiedersehen am 30. Juni 2017.

Heidi Potschka

Bilder aus dem letzten Jahr

Satzungsauszug

§ 1

Name, Sitz, Geschäftsjahr

(1) Der Name des Vereins lautet „Verein zur Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) e.V.“.

(2) Der Verein hat seinen Sitz in Köln.

(3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Zweck und Verwirklichung

(1) Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) an der Universität zu Köln.

(2) Das CENTRAL unterstützt die Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet des Internationalen Wirtschaftsrechts. Vor allem soll der Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen der anwaltlichen und unternehmerischen Praxis und der Wissenschaft gefördert und ein Beitrag zu einer praxisnahen juristischen Ausbildung geleistet werden.

(3) Diese Ziele werden insbesondere verwirklicht durch:

- (a) die Veranstaltung von Tagungen, Symposien, Praxis-Seminaren, Akademien, Workshops und Vorträgen;
- (b) die Schaffung und Pflege einer Datenbank für die Wissenschaft und Praxis;
- (c) den Unterhalt und Ausbau des Bibliotheksbestandes im Bereich des Internationalen Wirtschaftsrechts sowie zum Thema Berufseinstieg;
- (d) die Anschaffung und den Unterhalt juristischer Online-Dienste;
- (e) die Förderung von Publikationen;
- (f) die Pflege und Intensivierung der wissenschaftlichen Kontakte zu vergleichbaren Institutionen an in- und ausländischen Universitäten;
- (g) die Mitgliedschaft in dem Verein zur Förderung der Rechtswissenschaft der Universität zu Köln sowie die finanzielle Unterstützung von Projekten dieses Vereins;
- (h) Forschung und Lehre im Bereich der außergerichtlichen Streitbeilegung.

(4) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i.S.d. Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig.

Förderer des CENTRAL

CLIFFORD CHANCE

BAKER & McKENZIE

OPPENHOFF & PARTNER
Rechtsanwälte

Noerr

HENGELER MUELLER

LUTHER

FRESHFIELDS BRUCKHAUS DERINGER

SHEARMAN & STERLING LLP

GÖRG

Linklaters

C/M/S/ Hasche Sigle

RA Dr. Peter Balzer • Prof. Dr. Renate Dendorfer-Ditges, LL.M . • RA und Notar Dr. Dr. Fedtke, LL.M. oec.
RA Georg Kutschelis, LL.M • RA Dr. Torsten Lörcher • RA Dr. Peter Niggemann, LL.M. • Wolfgang Rüdt
RA Claus Stadler • Prof. Dr. Michael Veltins • RA beim BGH Dr. Thomas von Plehwe
RA Dr. Frank-Bernd Weigand, LL.M. • Dr. Herbert Woopen

Wissenschaftlicher Beirat des CENTRAL

Michael Joachim Bonell

Professor an der Universität Rom I („La Sapienza“); Direktor des „Center for Comparative and Foreign Law Studies“, Rom; Rechtsberater des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT), Rom; Vertreter Italiens bei der United Nations Commission on International Trade Law (UNCITRAL)

Richard Buxbaum

Professor an der University of California, Boalt Hall, Berkeley, USA; Herausgeber des „American Journal of Comparative Law“

Felix Dasser

Rechtsanwalt in Zürich; Professor für Privatrecht, Internationales Privat- und Zivilprozessrecht und Privatrechtsvergleichung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich; Experte im transnationalen Wirtschaftsrecht; Autor einer grundlegenden Monographie zur Anwendung des transnationalen Wirtschaftsrechts in der Internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit

Filip de Ly

Professor an der Erasmus Universität, Rotterdam; Autor eines Standardwerkes zum transnationalen Wirtschaftsrecht

Yves Derains

Rechtsanwalt in Paris; ehemaliger Generalsekretär des Internationalen Schiedsgerichtshofes der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris; Mitautor verschiedener Abhandlungen zur Internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit

Ulrich Drobnig

Professor an der Universität Hamburg; Direktor des Max-Planck-Instituts für Ausländisches und Internationales Privatrecht, Hamburg; Mitherausgeber der „Rabels-Zeitung“

Franco Ferrari

Professor für Rechtsvergleichung und Internationales Handelsrecht an der Universität Verona, Italien; Experte im Internationalen Kaufrecht

Emmanuel Gaillard

Professor an der Universität Paris XII; Shearman & Sterling, Paris

Alejandro M. Garro

Professor of Law an der Columbia University, New York, USA; Associate Research Scholar an der Parker School of Foreign Trade and Comparative Law, Columbia University, USA

Fabien Gélinas

Professor an der Juristischen Fakultät der McGill University Montreal, Canada; Direktor des Instituts für Rechtsvergleichung; er unterrichtet und erforscht Themen der internationalen alternativen Streitbeilegung, des Verfassungsrechts und der Rechtstheorie; früherer General Counsel des International Court of Arbitration des ICC

Sir Roy Goode

Norton Rose Professor (em.) of English Law, University of Oxford, Fellow St. John’s College, Oxford; Crowther Professor of Credit and Commercial Law; Direktor des Center for Commercial Law Studies am Queen Mary and Westfield College, University of London, England (bis 1990); Queen’s Counsel; Mitglied des Direktoriums des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT), Rom

Zhou Hanmin

Stellvertretender Geschäftsführer der „Leader‘s Group” des „2010 Shanghai World Expo Office”; ehemaliger Dekan der Law School des Shanghai Institute of Foreign Trade; Präsident des Research Institute of International Economy & Trade; Herausgeber von „Dynamics and Research of WTO”; Experte im Internationalen Handels- und Wirtschaftsrecht

Gerold Herrmann

Ehemaliger Sekretär der Kommission für Internationales Handelsrecht der Vereinten Nationen (United Nations Commission on International Trade Law, UNCITRAL); Professor h.c. der Universität Wien

Norbert Horn

Professor (em.) an der Juristischen Fakultät der Universität zu Köln; Direktor (em.) des Instituts für Bankrecht an der Universität zu Köln; Leiter des Arbitration Documentation and Information Center (ADIC) in Köln

Hans van Houtte

Professor an der Katholischen Universität Leuven; Direktor des Instituts für Internationales Handelsrecht; Rechtsanwalt in Brüssel

Sigvard Jarvin

Rechtsanwalt in Paris; früherer „Counsel“ des ICC-Schiedsgerichtshofes; Mitherausgeber verschiedener Sammlungen von Schiedssprüchen der ICC

Ole Lando

Professor an der Juristischen Fakultät der Copenhagen Business School; Vorsitzender der „Commission on European Contract Law“; Mitherausgeber der „Principles of European Contract Law“

Impressum

Herausgeber:	CENTRAL Universität zu Köln Albertus-Magnus-Platz D-50923 Köln Tel.: +49 (0)221 / 470-3773 Fax: +49 (0)221 / 470-5118 Email: central-info@uni-koeln.de Website: www.central-koeln.de
Gesamtkoordination:	Beate Kruschinski
Chefredaktion:	Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M. Beate Kruschinski
Redaktion und Gestaltung	Heidi Potschka
Titelbild:	Sven Tönnemann
Fotos:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CENTRAL
Druck:	Druckhelden
Auflage:	50 Exemplare